

Stellungnahme zu: VDKS Forum 10/2019 - zur Festsetzung von Frau Rackete
02.10.2019 11:48

Von Lorenz Michael Spiewok <mspiewok@gmx.de>

An vdks.office@t-online.de <vdks.office@t-online.de>

In KOPIE auch an den VKS Rostock

Als Mitglied des Verbandes erkläre ich hiermit, dass die im Artikel geforderte Unterstützung von Frau Rackete durch die Bundesregierung jedenfalls nicht in meinem Namen und gegen meinen Willen geschieht.

Begründung:

- Für die Aktivitäten von Frau Rackete und weiteren Mitstreitern wird der Begriff der "Seenotrettung" vorsätzlich missbraucht. Es handelt sich vielmehr um eine kriminell organisierte und einträgliche kommerzielle Hilfsaktion zur illegalen Einreise in fremde Länder. Die Details dazu sind in den öffentlichen Medien hinlänglich beschrieben.

- Frau Rackete hätte durchaus die Möglichkeit gehabt, die an Bord aufgenommenen Übersiedler an den Ausgangspunkt ihrer mit Absicht zum Misslingen vorgesehenen Schlauchboot-Reise an Land zu bringen - wenn es denn wirklich darum gegangen wäre, die Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Jedoch sind ganz andere Motive hinter ihrem Handeln unübersehbar.

- Nach dem in verschiedenen Medien glorifizierten Rechtsbruch hat sie öffentlich erklärt, weitere Afrikaner (von Tausenden war die Rede) auf dieselbe praktizierte Weise in Italien bzw. Europa anlanden zu wollen. Damit hat sie selbst klargestellt, dass es nicht um "Seenotrettung" geht, sondern um kommerziellen Schmuggel von Menschen.

Kapitän M. Spiewok
Berlin



Rettung aus Seenot und Kriminalisierung von Kapitänen

Zur Festsetzung von Kapitänin Carola Rackete

Es ist unerträglich, welche Ignoranz und Inkompetenz die EU beim dringendsten aller politischen Probleme, der Migrationspolitik, an den Tag legt, die drängenden politischen Fragen im Spagat zwischen moralischem und legalem Handeln auf Einzelpersonen abwälzt und deren Kriminalisierung durch inkompetente populistische Politiker in Kauf nimmt.

Klar ist, dass in konkreten Fällen beide Seiten des Problems zu betrachten sind: Moralität und Legalität.

Moralität

Unstrittig ist, dass Seeleute immer verpflichtet waren und verpflichtet sein werden, Menschen aus Seenot zu retten. Natürlich kann es sein, dass Schiffbrüchige bewusst oder durch Leichtsinnigkeit einen Seenotfall provozieren. Als (unpolitische) Beispiele seien Suizidfälle oder fahrlässige Wassersportler genannt. In keinem solcher Fälle käme jedoch irgendjemand auf die Idee, dem Kapitän eines Schiffes die Entscheidung aufzubürden, ob der jeweilige Schiffbrüchige einen Anspruch auf Bergung und anschließende Fürsorge habe oder diesen Anspruch wegen selbstverschuldeten Handelns verwirkt habe. Genau letzteres wird aber von den Seeleuten erwartet: die Schiffbrüchigen im Mittelmeer in solche erster und zweiter Klasse einzuteilen.

Legalität

Eine fundierte rechtliche Bewertung des aktuellen Falls kann mangels hinreichender Information und in hier notwendiger Kürze nicht geliefert werden. Strittig ist offensichtlich die Frage

der Anlandung der Schiffbrüchigen. Aber auch hier findet die Einteilung in Schiffbrüchige erster und zweiter Klasse statt: Es ist kein Fall bekannt und es wäre unvorstellbar, dass ein unbekannter Segler, der nach dem Untergang seiner Yacht ohne Ausweispapiere geborgen würde, nicht an Land gebracht werden dürfte.

Kapitänin Rackete hat sich, wie manche vor ihr, in diesem Spagat zwischen Legalität (Einlaufen ohne Genehmigung) und Moralität (Fürsorgepflicht für die Menschen auf ihrem Schiff) unter Inkaufnahme aller drohenden Konsequenzen für letztere entschieden. Zu einer Entscheidung zugunsten moralischen Handelns ist sie als Deutsche nach Artikel 1 unseres Grundgesetzes letztlich verpflichtet. Dieser Entscheidung ist Respekt zu zollen.

Der Verband Deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere fordert die Bundesregierung und die gewählten Vertreterinnen und Vertreter im EU-Parlament auf,

- › in allen Gremien der EU deutlich intensiver und aggressiver und unter Androhung geeigneter Konsequenzen auf eine längst überfällige EU-weite Lösung zu drängen und dem sinnlosen, aber politisch bewusst in Kauf genommenen Sterben im Mittelmeer ein Ende zu bereiten
- › und Frau Rackete im Falle der Strafverfolgung massiv zu unterstützen.

Der VDKS wird diesen Appell auch über den europäischen Kapitänsverband CESMA und den internationalen Kapitänsverband IFSMA an alle Vertreter der europäischen Politik richten.